



Gesundheitsförderung im öffentlichen Raum

Prof. (FH) DSA Kurt Fellöcker, MA, MSc

kurt.felloecker@fhstp.ac.at

Fehlmeinungen, Mythen und „einfache Erklärungsmodelle“



- Alkohol als Kulturdroge
- Bestätigung der eigenen Normalität - Außenfeind
- Alles legale ist ungefährlich, alles illegale gefährlich
Einer/Etwas ist schuld!

Was ist eine „jugendliche Alkoholszene“ ?

Alte Konsumgewohnheiten, neue Getränke,
neue Konsumkontexte: „posttraditionale Freizeitszenen“

*„...Gruppen junger Menschen, die
,gewohnheitsmäßig‘ an bestimmten Orten
zusammenkommen, um zu trinken/
um sich zu berauschen und die dabei sichtbar und
gegebenenfalls auch auffällig werden...“*

Bisherige Ergebnisse

- Veränderungen von Alkoholszenen seit 2007
- Veränderungen von Konsumgewohnheiten, Konsumfolgen und Konsummotiven
- Kaum Reaktionen der erwachsenen Umwelt
- Wenig gesundheitsfördernde Maßnahmen im öffentlichen Raum

Der epidemiologische Rahmen

- 41% (Burschen) und 36% (Mädchen) der 15jährigen berichten über mindestens 2 Rauscherlebnisse (HBSC, 2007)
- Keine wesentliche Änderung der Trink- und Berausungsgewohnheiten österreichischer Jugendlicher.
- Allerdings: früherer Einstieg und das Gleichziehen der Mädchen, zunehmender öffentlicher Konsum
- Viele Hinweise auf veränderte Getränkepräferenzen und neue Konsumkontexte

Der epidemiologische Rahmen

- **Spitzenwerte bei Alkoholvergiftungen bei 35-45jährigen Männern (EMJ, 2010)**
- **36% Rauschtrinker in Ö., Spitzenplatz (15%) beim wöchentlichen Konsum (Eurobarometer, 2010)**
- **Polarisierung, Radikalisierung, Normalisierung**
- **Freizeitkultur, Stressabbau**
- **„Komasaufen“**

Szenen im städtischen und ländlichen Raum

Ländlicher Raum

- Vor allem Lokalszenen (mit Parkplätzen)
- Diskotheken und (Groß)Veranstaltungen
- Billigangebote
- Kontrolle durch private Sicherheitsdienste (vs. Polizei)
- Burschen und Mädchen
- „Überregionale“ BesucherInnen

„Auffällige“ Szenen im städtischen und ländlichen Raum

Auffälliger Alkoholkonsum in allen Szenentypen verbunden mit:

- Kommerziellen Freizeitangeboten
- Unübersichtlichkeit
- Vorrang des „Alkoholprogrammes“:
 - Leicht erhältliche, billige Getränke
 - Securities

Gesundheitsfördernde Maßnahmen

Vielfalt der Szenen:

- Zielgruppenspezifische, mehrdimensionale Maßnahmen

„Szenedynamik“:

- Verhältnis –statt Verhaltensprävention

Mangelnder Konsens der Stakeholder:

- Gemeinsame Gestaltung des öffentlichen Raums, Kooperation in intra- und interprofessionellen Plattformen

DANKE
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT